

Ab sofort gelten in unserer Redaktion folgende Kaszenzeiten: Montags und mittwochs jeweils von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr.

Wir bitten die Vertriebsverantwortlichen, sich an diese Zeiten zu halten, da an anderen Tagen kein Geld ausbezahlt wird.

Beratung über die Ausbildung der Lehrerstudenten

Am 14. November fand in Berlin eine Arbeitsberatung über „Die nächsten Aufgaben zur Verwirklichung der Hochschulreform bei der Erziehung und Ausbildung der Lehrerstudenten“ statt, zu der das Ministerium für Volksbildung, das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, der Zentralrat der FDJ und der Zentralvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft eingeladen hatten. Von unserer Universität nahmen Mitglieder der Senatskommission für Lehrerbildung und eine FDJ-Delegation, der Lehrerstudenten verschiedener Fachrichtungen und Beate Hermann, Sekretärin der FDJ-Kreisleitung, angehört, an dieser Beratung teil.

Der stellvertretende Minister für Volksbildung, Dr. Machacek, ging in seinem Referat vor allem auf die weitere Entwicklung und Profilierung des Fachlehrerstudiums ein, wobei er betonte, daß die Lehrer nicht mehr als bisher befähigt werden müssen. In den Seminaren des Standpunkts der Arbeiterklasse anzuerkennen, daß mit der wissenschaftlichen Ausbildung der Lehrerstudenten in allen Studienphasen, wie das gesellschaftliche Leben an der Universität überhaupt, vom Geiste des Marxismus-Leninismus durchdrungen sein muß. In der anschließenden Diskussion wurden u. a. folgende Fragen aufgeworfen: Wie ist der Stand der Durchsetzung der Hochschulreform in den einzelnen Bereichen? Wie wird gewährleistet, daß jeder Lehrerstudent zugleich Propagandist der Politik unserer Partei ist?

In seinem Schlußwort orientierte der Sekretär des Zentralrates der FDJ, Dr. Wolfgang Herger, vor allem auf die Aufgaben der FDJ bei der Durchsetzung der Hochschulreform. Es kommt darauf an, hob er hervor, sofort alle Kräfte für die Verwirklichung dieses hohen Zieles zu formieren und sozialistische Demokratie in voller Breite wirksam werden zu lassen.

Mitteilungen für das Marxistische Kolloquium

In Abänderung des ursprünglichen Themenplanes behandeln im Dezember alle Aussprachegruppen des Marxistischen Kolloquiums das Referat des Genossen Prof. Kurt Häger auf dem 9. Plenum des ZK der SED: „Die Aufgaben der Gesellschaftswissenschaften in unserer Zeit“.

Prof. Dr. Foegel, Projektor

Aus den Instituten

Solidarität mit Vietnam

Die Angehörigen des Romanischen Instituts, die gemeinsam mit den Ehrenrittel-Kollektiv der sozialistischen Arbeit kämpfen, haben bis Oktober dieses Jahres insgesamt 1100 Mark zur Unterstützung des um seine Freiheit kämpfenden heldenhaften vietnamesischen Volkes gespendet. An diesem Ergebnis hat auch Professor Moissonier aus Lyon mit 100 Mark beteiligt. Der zu Gastvorlesungen am Romanischen Institut wolle.

Protest gegen die Ermordung indonesischer Patrioten

Die Mitarbeiter des Ostasiatischen Instituts unserer Universität verurteilen in einer Protestresolution die Ermordung der indonesischen Patrioten Njono, Sudisman und Wirjomanan. In der Protestresolution, mit der sie Freiheit und Recht für alle indonesischen Patrioten fordern, schreiben sie u. a.: „Wir bekunden unsere Solidarität mit der gerechten Sache, für die viele indonesische Patrioten ihr Leben lassen mußten und wenden uns mit aller Entschiedenheit gegen den blutigen Terror gegen das indonesische Volk.“

Auslandsbeziehungen

Zusammenarbeit mit polnischen Germanisten vertieft

Während einer gemeinsamen Beratung polnischer Germanisten mit Germanisten unserer Universität, die der weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit diente, wurde eine Kommission gebildet, der unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Zahradki, Poznan und Prof. Dr. Grada, Institut für Deutsche

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: GÜNTER VOGEL, Beate Drechsel (Redaktionsrätin), Prof. Dr. Kurt Häger, Richard Hünert, Dr. Gerd Hübner, Dr. Gerd Hübner, Gerhard Mettner, Karla Perschke, Dr. rer. oec. Karl-Heinz Rühr, Dr. phil. Wolfgang Walter, Dr. Günter Katsch (Leiter der DJ-Redaktion).

FDJ-Redaktion: Dr. Günter Katsch, Christa Wilczek, Ulrike Wöhrig, Barbara Günzler, Eike Klaus, Gernot Knoblich, Horst Schröder, Kuno Tempel.

Veröffentlichung unter Nr. 10 des Rates des Bezirkes Leipzig. - Erscheint wöchentlich. - Anschrift der Redaktion: III, Leibnizstr. 89, 7050 Leipzig. - Druck: LVB-Druckerei Hermann Dirmier, III 11 120.

UZ 44/68, Seite 2



Professor Ivens - Ehrendoktor der Philologischen Fakultät

Am 18. November wurde während eines akademischen Festaktes in der Allen Handelsbörse dem weltbekannten niederländischen Filmdokumentaristen, Lenin-Friedenspreisträger 1960, Joris Ivens, anlässlich seines 70. Geburtstages die Ehrendoktorwürde der Philologischen Fakultät verliehen.

Professor Joris Ivens, der zur XI. Dokumentar- und Kurzfilmwoche in Leipzig weilte, ist seit Jahren eng verbunden mit diesen illetraktischen Ereignissen.

Professor Ivens hat - wie Walter Ulbricht bei der Verleihung des Ordens „Stern der Völkerfreundschaft“ an den hervorragenden Filmdokumentaristen betonte - mit seinem Lebenswerk der internationalen Arbeiterbewegung für den Frieden, dem Kampf gegen koloniale Ausbeutung und Unterdrückung und gegen den Faschismus große Dienste erwiesen. Er lehrte mit seiner Kunst Millionen Menschen die Welt zu begreifen und gab ihnen die Kraft, sie zu verändern.

Im Zentrum des Schaffens von Joris Ivens stand und steht die Erkenntnis, daß der Film, besonders der Dokumentarfilm, ein Instrument des Klassenkampfes sein muß. Das spiegelt sich in seinem Gesamtwerk wider; Aus dieser Erkenntnis heraus ging Joris Ivens 1937 nach Spanien, um dort den Film „Spanische Erde“ zu drehen; sie ließ ihn den Film „Unsere russische Front“ schaffen, der die schweren Abwehrkämpfe der Roten Armee 1941 gegen die faschistischen Eindringlinge behandelt. In der DDR drehte Joris Ivens sein bisher umfassendstes Filmwerk „Lied der Ströme“, mit dem er der siegreich voranschreitenden Arbeiterklasse nicht nur ein bleibendes Denkmal setzte, sondern den Kämpfen um Fortschritt in vielen Ländern neue Impulse gab. Und von der Verantwortung des parteilichen Künstlers ging er aus, als er in der Demokratischen Republik Vietnam den Film „Der 17. Breitengrad“ drehte, der den Willen und die Siegesversuche des vietnamesischen Volkes widerspiegelt, das die amerikanischen Eindringlinge besiegen wird.

Im Zentrum des Schaffens von Joris Ivens stand und steht die Erkenntnis, daß der Film, besonders der Dokumentarfilm, ein Instrument des Klassenkampfes sein muß. Das spiegelt sich in seinem Gesamtwerk wider; Aus dieser Erkenntnis heraus ging Joris Ivens 1937 nach Spanien, um dort den Film „Spanische Erde“ zu drehen; sie ließ ihn den Film „Unsere russische Front“ schaffen, der die schweren Abwehrkämpfe der Roten Armee 1941 gegen die faschistischen Eindringlinge behandelt. In der DDR drehte Joris Ivens sein bisher umfassendstes Filmwerk „Lied der Ströme“, mit dem er der siegreich voranschreitenden Arbeiterklasse nicht nur ein bleibendes Denkmal setzte, sondern den Kämpfen um Fortschritt in vielen Ländern neue Impulse gab. Und von der Verantwortung des parteilichen Künstlers ging er aus, als er in der Demokratischen Republik Vietnam den Film „Der 17. Breitengrad“ drehte, der den Willen und die Siegesversuche des vietnamesischen Volkes widerspiegelt, das die amerikanischen Eindringlinge besiegen wird.

Arbeitsjubiläen

Für langjährige und verdienstvolle Tätigkeit in den Kliniken und Einrichtungen der Karl-Marx-Universität wurden ausgezeichnet:

Für zehnjährige Tätigkeit:
Herrnig, Leube, Augenklinik; Ernst Köhler, Zahnklinik; Lara Petrus, Zahnklinik; Maria Mündt, Medizinische Schule; Regina Fritzsche, Medizinische Klinik; Margarete Ahlendorf, Kinderklinik; Anna Lang, Radiologische Klinik; Beate Sperling, Prorektur für Studienangelegenheiten; Margarete Bastian, Abteilung Marxismus-Leninismus; Toni Wiedel, Physiologisches Institut; Hildegard Siebert, Physiologisches Institut; Waltraud Keller, Physiologisch-Chemisches Institut; Johanna Lembo, Pharmazeutisches Institut; Gertraud Nestor, Mensa; Erna Edel, Mensa; Herbert Grünung, Mensa; Liesbeth Meißner, Mensa; Margarete Hiller, Mensa; Ilse Wittnebel, Musikwissenschaft; Irene Tietz, Feinwerktechnik; Erna Triemer, Sektion Tierproduktion Veterinärmedizin; Martha Maukert, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin; Edith Hoyer, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin; Charlotte Kohl, FMJ; Hermann Franke, Verwaltung; Klara Bergmann, Physikalisches Institut; Annelies Hüpfeld, Geographisches Institut.

Verteidigungen

Dienstag, 19. November: Frau Ellen Gräntich, Thema: Die Ausnutzung der neuen Industriepreise als ökonomische Hebel im System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft, untersucht am Beispiel des VEB Chemische Werke, Buna.

Veranstaltungen

Freitag, 23. November, 16.00 Uhr, im Hörsaal des Geographischen Instituts, Schillerstraße 6, Herr Dipl.-Met. Gerhard Schlimm zum Thema: Theorie und Praxis des Bodenwetterzadars; seine Verwendung in der Synoptik, insbesondere in der Flugmeteorologie an der Flugverkehrskontroll-Berlin-Schönefeld, Geophysikalisches Institut.

Mittwoch, 27. November, 8.00 bis 13.00 Uhr, im Raum 213 des Merkurbaus, Margaretenstraße 2, Wissenschaftliche Institut für Politische Ökonomie zum Thema: Die Orientierungen der 9. ZK-Tagung zum Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus und seine Ideologie, Literatur: Materialien der 9. ZK-Tagung.

Baugebuch

Grundplatte für Unihochhaus wird gelegt

Die letzten Ausrüstungsarbeiten für die 130 m dicke Grundplatte des Unihochhauses werden in diesen Tagen abgeschlossen. Anschließend beginnt sofort die Betonierung. Die Jungbauarbeiter „VL Parteilager“ vom BMK Süd, die auf dieser Baustelle arbeiten, hat den Kampf um den Titel „Berechtigtes Jugendkollektiv der DDR“ aufgenommen.

Foto: Schiewölft

und Germanische Philologie unserer Universität, namhafte Wissenschaftler beider Seiten angehört. Diese Kommission wird die Zusammenarbeit besonders in den Bereichen Sprachgeschichte und Entwicklung der Sprachgemeinschaften, Deutsche Grammatik der Gegenwartssprache, Lexikologie und Wortbildung, Methodik des Fremdsprachenunterrichts sowie Literaturwissenschaft organisieren. Weiterhin ist die Intensivierung des Wissenschaftler- und Studentenaustausches vorgesehen.

Sport

Volleyball-Damen wurden Bezirksmeister

Am Mittwoch voriger Woche wurden in der Turnhalle Fichtestraße die Bezirksstudentenmeisterschaften im Volleyball ausgetragen, die zugleich die Qualifizierung für die Zwischenrunde der Deutschen Studentenmeisterschaften bedeuteten. Bei den Frauen siegte die Mannschaft der Karl-Marx-Universität gegen die DHBK 2.0 (18:16, 13:13, 16:14). Bezirksstudentenmeister der Herren wurde die Mannschaft der DHBK vor den Männern der HSG Karl-Marx-Universität.

Günstige Positionen der Volleyballer in der DDR-Liga

Mit nur einer Niederlage stehen die HSG-Volleyballer in der DDR-Liga-Staffel Süd relativ am günstigsten, obwohl sie derzeit nur den vierten Platz einnehmen. Sie schlagen am vergangenen Wochenende Chemie Lützenhagen 3:1 (12, 10, 14) und Einheit Pädagogik Leipzig 3:2 (7, 13, 11, 8, 10). Hier die Tabellenspitze:

1. TH Merseburg	0 0 2	21:22 14
2. Einheit Erfurt Mitte	0 4 4	17:14 12
3. Dynamo Göttingen	8 4 4	18:17 12
4. HSG	6 3 1	16:10 11

Damen-Oberliga: Wiss, Karlshorst-HSG 3:0 (0, 11, 12); Lok Magdeburg-HSG 3:1 (10, 3, 9, 11).

WEITERE ERGEBNISSE: Basketball Herren (DDR-Liga): HSG-Motor Ilmenau 73:54 (41:30); HSG-SC Chemie II 85:80 (25:36).

Fußballsiege

Die 1. Mannschaft der Karl-Marx-Universität spielte am Wochenende gegen Lok West I 1:0 (0:0), Torhüter Bröscher, und nimmt jetzt in Staffel 2 der I. Kreisklasse mit 20:13 Toren und 15:5 Punkten den 4. Platz ein. Karl-Marx-Universität II war gegen Medizin Mitte II mit 2:1 (0:0) erfolgreich.

HSG-Traktor Belgershain 1:0 (0:0), HSG gegen Eintracht Nordwest (vorgesehenes Spiel der 2. Serie) 2:0 (1:0).

Weltstudententag 1968: Solidarität mit Vietnam - Freundschaft zur UdSSR

Arbeitseinsätze für Vietnam

Mit einem Appell der Vertreter der Leipziger Studenten auf dem Karl-Marx-Platz begannen am vergangenen Freitagmorgen die Veranstaltungen zum Weltstudententag 1968. In kurzen Ansprachen würdigte Dr. Hans-Peter Flamm, Sekretär der FDJ-Betriebsleitung, Student Schwabe als Vertreter des Leipziger Oberbürgermeisters, der sowjetische Student Sascha und der vietnamesische Student Don den einjährigen Weltstudententag, der im Zeichen der Solidarität mit dem heldenhaft kämpfenden Vietnam und der Freundschaft zur Sowjetunion stand. Anschließend begannen an verschiedenen Aufbauwerkstätten im Leipziger Stadtzentrum Solidaritäts-Arbeitseinsätze, deren Erlös in Höhe von 8000 Mark dem vietnamesischen Volk zur Verfügung gestellt wurde. Dabei beteiligten sich neben den Studenten der Karl-Marx-Universität - unter ihnen Kommilitonen aus Vietnam, der Sowjetunion, Polen, Kuba, Syrien und zahlreichen anderen Ländern - auch Studenten der übrigen Leipziger Hoch- und Fachschulen.

An verschiedenen Einsatzorten konnten dabei die guten Erfahrungen aus dem vergangenen Leipziger Studentensommer

praktisch genutzt werden. So leitete der Bienenhandelsstudent Franz Rudolph die vierköpfige Brigade der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät auf der Baustelle Gerberstraße. Im Sommer war er Brigadeführer auf der Baustelle Krutwerk Thierbach gewesen.

Diskussionsnachmittag mit ausländischen Studenten

Am Nachmittag hatten der Zentralrat der FDJ und das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen die Vorsitzenden und einige Mitglieder von nationalen Hochschulgemeinschaften, Mitglieder internationaler Studentenkomitees sowie Studenten des Herder-Instituts zu Gesprächen eingeladen. Dr. Wolfgang Herger und Günter Schneider, Zentralrat der FDJ, Dr. Siegfried Windrauf, Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, Walter Lorenz, FDJ-Kreisleitung unserer Universität, und Gerhard Lax, Prorektur für Studienangelegenheiten, diskutierten mit den ausländischen Freunden über Probleme des Ausländerstudiums an den Universitäten der DDR und über die Zusammenarbeit der FDJ und der ausländischen Studenten.

Festveranstaltung vereinte Studenten aus aller Welt

Die Festveranstaltung zum Weltstudententag vereinte am Abend im Zentralen Klub der Jugend und Sportler „Haus Leipzig“ Vertreter der ausländischen Studenten und der Gastgeber aus den Leipziger Hoch- und Fachschulen. Friedbert Barthel, 1. Sekretär der FDJ-Betriebsleitung begrüßte auf der Festveranstaltung eine Delegation des Internationalen Studentenfestivals mit dem Mitglied des Sekretariats des ISD Siegfried Katschmann, Vertreter des Ministeriums für das Hoch- und Fachschulwesen, der SED-Betriebs- und Kreisleitung, eine Delegation der Nationalen Volksarmee des Standortes Leipzig, Kommandanten der Leipziger Garnison derzeit in der DDR stationierten sowjetischen Streitkräfte, den Generalkonstabler der UdSSR in Leipzig sowie Vertreter der Leitungen der Leipziger Hoch- und Fachschulen.

Der Leiter der Delegation des Zentralrats der FDJ, Dr. Wolfgang Herger, gedachte in seiner Festansprache jener tschechischen und slowakischen Studenten, die im Jahre 1969 gegen die Schließung der

Prager Karls-Universität durch die faschistischen deutschen Besatzer kämpfen und deren Heldentum alljährlich am 16. November gewürdigt wird. „Die Hilfsaktion der fünf sozialistischen Länder in der UdSSR diente auch dazu, das Vermächtnis jener tschechoslowakischen Studenten des Jahres 1969 zu erfüllen“, betonte Dr. Herger unter dem Beifall der Gäste. Anschließend würdigte Wolfgang Herger den „Subjektivismus der Solidarität“, der am Vormittag über 700 ausländische und DDR-Studenten auf Leipziger Baustellen vereint hatte.

Das Ergebnis des Solidaritätseinsatzes über 8000 Mark, wurde während des Festaktes einem Vertreter der vietnamesischen Jugend übergeben.

Zum Abschluß der Festveranstaltung gestaltete das „Clara-Zetkin-Ensemble“ des Pädagogischen Institutes ein Kulturprogramm, in dessen Rahmen auch ein Ensemble der in Leipzig studierenden polnischen Studenten auftrat. Begeistert gefeiert wurde zum Abschluß ein Chor vietnamesischer Studentinnen, die sich für die Solidarität ihrer deutschen und ausländischen Kommilitonen mit ihrem Volk bedankten.